

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 150.

Donnerstag, den 30. Mai

1861.

Dresden, den 30. Mai.

— Sr. K. K. Hoheit der Großherzog Ferdinand von Toscana ist gestern Nachmittag 1/3 Uhr, von Wien kommend, im Königl. Sommerhoflager zu Pillnitz eingetroffen.

— Die Erste Kammer beendigte gestern die Beratung des Gesetzes über Zusammenlegung von Grundstücken und hat dasselbe in der Schlussabstimmung einhellig angenommen.

— Der nächsten Freitag in der Ersten Kammer zur Beratung gelangende Bericht der dritten Deputation über den Antrag der Abgg. Eichorius und Genossen in Betreff der kurhessischen Verfassungsfrage rathet der Kammer an, den Beschlüssen der Zweiten Kammer (Verwahrung gegen den Bundesbeschluss von 1852 und Antrag an die Staatsregierung auf Mitwirkung zur Wiederherstellung des Rechtszustandes in Kurhessen unter Festhaltung der Rechtsbeständigkeit der Verfassung von 1831) nicht beizutreten, sondern die Eingabe der Abgg. Eichorius und Genossen auf sich beruhen zu lassen.

— Sitzung der II. Kammer am 30. Mai Vorm. 10 Uhr.

1) Bericht der 3. Deputation über die Petition der sächsischen Vorschuss- und Creditvereine, die Erleichterung der Legitimation der Vereine in Rechtsgeschäften betreffend. 2) Bericht der 4. Deputation über die Petition des thierärztlichen Empirikers Kuhn, die Ausstellung von Nothschlagzeugen betreffend.

— Frä. La Grue, welche heute und Sonntag noch als Leonore in Verdi's „Trubadour“ auftreten wird, wird das Honorar, welches sie von der Königl. Generaldirection für ihre letzte Gastrolle auf dem hiesigen Königl. Hoftheater bekommen wird, dem Pensionsfond der Königl. Capelle überlassen.

— Der Kaiser von Rußland hat dem hiesigen Hoftheatermaler Herrn D. Rahn, welcher für das Hoftheater zu St. Petersburg einige Decorationen gemalt hat, als Zeichen seiner besonderen Zufriedenheit mit den künstlerischen Leistungen Herrn Rahns, einen prachtvollen Ring mit einem großen Diamant überreichen lassen. (G. B.)

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Freitag den 31. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 8 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Privatklagsache des Oberstleutnants Friedrich August Leichsenring wider seine Ehefrau. Halb 9 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit auf Antrag Friedrich Carl Hartungs und Genossen wider Johann Pross wegen öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit und Verleumdung. 9 Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde wider Johann Gottlieb Fleischer wegen Diebstahls. 10 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider Marie August Günther wegen Diebstahls. 11 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider Johann Gottlieb Rende daselbst wegen Diebstahls. Halb 12 Uhr Gerichts-

amt Döhlen Privatklagsache der verwittw. Johanne Caroline Gotthardt in Pottschappel wider die verehel. Joh. Christiane Quosdorf daselbst. 12 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Verhandlungstermin in der widgr Carl Heinrich Kreiser zu Wilsdruff wegen Ehebruchs anhängigen Untersuchung. Vors.: Gerichtsrath Blöcker.

— Einem Privatbriefe eines nach Amerika übergestelten Dresdners entnehmen wir Folgendes: „Herzlich geliebter Vater! Ich schreibe Ihnen von Secessionville (ein Dorf auf der Insel James, nahe Charleston), Hauptquartier des 1. Regiments der Jäger des Militärs von Süd-Carolina. Wir sind auf dieser Insel postirt, um das Landen feindlicher Truppen zu verhüten. Sie müssen wissen, daß wir als Bürger des Staates Süd-Carolina und der Conföderate States of Amerika unsere Dienste freiwillig und ohne Bezahlung dem adoptirten Vaterlande widmen, natürlich nur so lange, als das Vaterland in Gefahr ist. Unsere Offiziere sind von uns erwählt und wissen, wie sie sich uns gegenüber zu verhalten haben. Einiges über den Grund der Trennung des Südens vom Norden muß ich Ihnen mittheilen, da Sie, lieber Vater, und fast Jeder, der die Verhältnisse der Negerclaverei hier nicht kennt, gegen dieselbe ist. Ich selbst war, ehe ich den Süden bereiste, ein eifriger Abolitiones (Gegenschlaver-Mann). Seit ich aber im Süden bin, habe ich gesehen, daß dieselbe nicht nur ein nothwendiges Uebel ist, sondern sogar eine Wohlthat für die armen, von der Natur in geistiger und körperlicher Hinsicht vernachlässigten Schwarzen, die auf diese Weise am sichersten und schnellsten der Civilisation zugeführt werden. Es ist die Claverei meiner Ansicht nach von der Borsehung als Mittel bestimmt, diese armen Geschöpfe einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Keineswegs dürfen Sie glauben, diese Schwarzen hätten hier eine klägliche Existenz; im Gegentheil, sie leben besser als Ihre freien Bauern und Dienstleute in Deutschland, ich für meinen Theil würde lieber hier Sklave sein, als bei Ihnen ein freier Bauernknecht, Soldat oder Bedienter u. u. Sehen Sie einmal hin nach der Republik Hayti, wo die Schwarzen frei sind, aber im Elend umkommen. Sehen Sie hin nach der Insel Domingo, die von der Natur ein Paradies, früher in den Händen der Weißen, Reichthümer über Reichthümer lieferte, und jetzt unter einer Regierung von Schwarzen nicht einmal das Nothwendigste für die in Armut gerathene Bevölkerung liefert? Sehen Sie einmal hin nach dem gesegneten Norden, wo alle Schwarzen frei sind, und sehen Sie die hungrigen Gesichter und die zersumpften Kleider der armen Neger, die auf allen Straßen sich umhertreiben und betteln; gehen Sie hin nach den Zuchthäusern und sehen Sie die Verbrecher, deren Mehrzahl Schwarze sind?

Frischen Gemüse u. Blumen samen
Louis Hübel, Nr. 2. Weißgasse Nr. 2. /
empfehlen

theilweise zu
e Besizung in
dens mit hü-
cht aus einem
Gebäuden und
Land, welcher
lagen versehen
rundstück recht
sonstigen grö-

rn Steuerpro-
Blatz 1.
Wasser
fehle ich hier-
Würgau
Straße 6.

ine und
ren
rmann,
31.

use

ersten Ne-
heimischen
köpfschen ächt
en.

arsh.